

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 0 4 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
14.09.2023

Federführung:
Dezernat I, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion

Betreff:

**Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen (ESB)
hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2023 für
die Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH
(HKK) zur Ertüchtigung des Heidelberg Congress Center
(HCC)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. Oktober 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	27.09.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in 2023 in Höhe von 890.000 Euro durch den ESB im Rahmen einer Eigenkapitalstärkung der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft wird zugestimmt. Hierzu erhält der ESB eine entsprechende Zahlung aus dem städtischen Finanzhaushalt. Die Deckung dieser Zahlung erfolgt durch einen geringeren Finanzierungsbedarf im Ergebnishaushalt des ESB.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Auszahlung einer zusätzlichen Einlage in die Kapitalrücklage der HKK	890.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Finanzhaushalt: <ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel	890.000
• gedeckt durch: Ergebnishaushalt: <ul style="list-style-type: none">• Kürzung städtischer Zuschuss an ESB	- 890.000
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Sowohl das Philharmonische Orchester als auch der Heidelberger Frühling haben mitgeteilt, dass für ihre Veranstaltungen in der Spielzeit 2024/2025 keine Veranstaltungsorte zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund soll nun eine akustische Ertüchtigung des HCC erfolgen, damit die Konzertproduktionen des städtischen Orchesters und des Heidelberger Frühlings möglich werden. Dies bedeutet zugleich eine deutliche Aufwertung des HCC für künftige Nutzungen. Entsprechende finanzielle Mittel sind in diesem Zusammenhang zur Verfügung zu stellen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.09.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.09.2023

- 15 **Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen (ESB)**
hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2023 für die Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH (HKK) zur Ertüchtigung des Heidelberg Congress Center (HCC)
Beschlussvorlage 0304/2023/BV

Stadtrat Cofie-Nunoo bringt den als Tischvorlage verteilten **Antrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 02 zur Drucksache 0304/2023/BV) in die Beratung ein und begründet diesen:

1. Durch eine entsprechend priorisierte Terminvergabe soll sichergestellt werden, dass wirtschaftliche Events, Messen oder Kongresse vorrangig zu kulturellen Veranstaltungen vergeben werden.
2. Gegebenenfalls benötigte Zuschüsse für die Wirtschaftlichkeit der Anmietungen durch Kulturveranstaltende sollen im Kulturhaushalt entsprechend abgebildet werden.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Winter-Horn, Stadtrat Ehrbar, Stadträtin Kiziltas, Stadträtin Stolz, Stadtrat Geschinski

In der Diskussion sprechen sich Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Kiziltas, Stadträtin Stolz und Stadtrat Geschinski gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung und gegen den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen aus. Man habe sich in der Vergangenheit gegen eine Ausstattung des Heidelberg Congress Center (HCC) als Konzerthaus entschieden, da die Stadthalle hierfür spezialisiert werde. Nun im Nachhinein für voraussichtlich eine Spielzeit für Kosten in Höhe von 900.000 Euro nachzurüsten, sei nicht vertretbar. Zumal dies – allein schon durch die bauliche Verzögerung – zu Ertragsausfällen beim HCC führen werde. Weiter werde befürchtet, dass man mit der Öffnung des HCC für Kultur vermutlich auch künftige Konflikte schaffe. Mit Blick auf die städtische Haushaltssituation könne man der Vorlage nicht zustimmen. Dem Theater und Orchester traue man zu, für eine Saison kreative Lösungen zur Überbrückung zu finden.

Stadtrat Ehrbar findet es ebenfalls ärgerlich, dass man nun teuer nachrüsten müsse. Besser wäre es gewesen, dies von Anfang an einzuplanen. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag der Verwaltung dennoch zustimmen, da man für die Zukunft Vorteile sehe. Dem Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen könne man ebenfalls zustimmen.

Erster Bürgermeister Odszuck weist darauf hin, dass die Aula der Universität nicht mehr als Ausweichspielstätte zur Verfügung stehe. Daher müsse der Gemeinderat nun politisch entscheiden, ob er die Ertüchtigung des HCC mittragen könne, oder ob man gegebenenfalls den Ausfall von Kulturveranstaltungen in Kauf nehme.

Abschließend ruft Erster Bürgermeister Odszuck zunächst den **Antrag** von Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 02 zur Drucksache 0304/2023/BV) zur Abstimmung auf:

1. Durch eine entsprechend priorisierte Terminvergabe soll sichergestellt werden, dass wirtschaftliche Events, Messen oder Kongresse vorrangig zu kulturellen Veranstaltungen vergeben werden.
2. Gegebenenfalls benötigte Zuschüsse für die Wirtschaftlichkeit der Anmietungen durch Kulturveranstalter sollen im Kulturhaushalt entsprechend abgebildet werden.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit 9 : 5 : 1 Stimmen

Im Anschluss stellt er den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung des soeben beschlossenen Antrags zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag des Haupt- und Finanzausschusses (Arbeitsaufträge fett dargestellt):

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in 2023 in Höhe von 890.000 Euro durch den ESB im Rahmen einer Eigenkapitalstärkung der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft wird zugestimmt. Hierzu erhält der ESB eine entsprechende Zahlung aus dem städtischen Finanzhaushalt. Die Deckung dieser Zahlung erfolgt durch einen geringeren Finanzierungsbedarf im Ergebnishaushalt des ESB.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

1. ***Durch eine entsprechend priorisierte Terminvergabe soll sichergestellt werden, dass wirtschaftliche Events, Messen oder Kongresse vorrangig zu kulturellen Veranstaltungen vergeben werden.***

- 2. Gegebenenfalls benötigte Zuschüsse für die Wirtschaftlichkeit der Anmietungen durch Kulturveranstalter sollen im Kulturhaushalt entsprechend abgebildet werden.**

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die
Verwaltung

Ja 9 Nein 6

Sitzung des Gemeinderates vom 12.10.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 12.10.2023

- 13 Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen (ESB)**
hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in 2023 für die Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH (HKK) zur Ertüchtigung des Heidelberg Congress Center (HCC)
Beschlussvorlage 0304/2023/BV

Erster Bürgermeister Odszuck verweist auf die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.09.2023.

An der folgenden, ausführlichen Diskussion beteiligen sich die Stadträte und Stadträtinnen Frau Prof. Dr. Schuster, Frau Winter-Horn, Herr Cofie-Nunoo, Frau Dr. Schenk, Herr Rehberger, Herr Pfeiffer, Frau Kiziltas, Herr Eckert, Frau Prof. Dr. Marmé, Frau Dr. Nipp-Stolzenburg, Frau Stolz, Herr Kutsch, Frau PD Dr. Kaufmann und Herr Emer.

Dabei sprechen sich die Stadträtinnen und Stadträte von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP für die Ertüchtigung des neuen Konferenzentrums aus.

Stadträtinnen und Stadträte von SPD, Die Heidelberger, GAL, DIE LINKE, Bunte Linke hingegen lehnen die akustische Ertüchtigung des Konferenzentrums ab.

Folgende Argumente für den Ausbau des Konferenzentrums werden dabei angeführt:

- Wer den vorgeschlagenen Ausbau für die Konzernutzung ablehne, handle nicht verantwortungsvoll gegenüber dem städtischen Orchester und dem Heidelberger Frühling.
- Es gehe nicht nur um das städtische Orchester und den Heidelberger Frühling. Eine Ertüchtigung komme der Stadt insgesamt zu Gute, da deutlich größere Konzerte stattfinden könnten als in der Stadthalle möglich seien.
- Es handle sich nicht nur um eine Investition in diese eine Spielzeit. Heidelberg brauche zwei große Spielstätten. So werde sich die Investition rechnen.
- Die Sorge, dass Gelder, die im Haushalt für Schulsanierungen vorgesehen seien, wegen der Ertüchtigung des Konferenzentrums gekürzt werden könnten, sei unbegründet.
- Das Ziel, Kulturhauptstadt zu werden, werde durch die Ergänzung des Kongresszentrums durch einen Konzertsaal unterstrichen.

- Es handle sich um eine Investition in das Gebäude und bedeute eine Aufwertung und einen Mehrwert.
- Konzerte, die im Anschluss an Kongresse im gleichen Haus angeboten werden können, seien wichtige Ergänzungen für Kongressveranstalter.

Die Gegenseite argumentiert folgendermaßen:

- Man habe in jahrzehntelangem Engagement und den dazu gehörenden politischen Entscheidungen eine große Wertschätzung gegenüber dem städtischen Orchester und dem Heidelberger Frühling zum Ausdruck gebracht. Daher verstehe man die emotionale Reaktion des Theaters (Rhein-Neckar-Zeitung vom 07.10.2023) auf die Ablehnung nicht.
- Man brauche in Heidelberg keine zwei Konzerthäuser.
- Der Gemeinderat habe bei seiner Entscheidung zum Bau des Kongresszentrums eine Konzerthalle aus dem Grunde abgelehnt, weil die renovierte Stadthalle die Bedürfnisse der Konzertveranstalter künftig erfüllen werde.
- Eine Konzernutzung im Kongresszentrum werde zwangsläufig zu höherem Zuschussbedarf führen.
- Wäre die Ertüchtigung des Kongresszentrums bereits während des langen Ringens um den Haushaltplan 2023/2024 thematisiert worden, hätte dieses Projekt sicher keine Zustimmung gefunden.
- Es gehe heute nicht gegen die Kultur, sondern um eine Kultur der vernünftigen Verteilung. Einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern sei man der Bürgerschaft schuldig.
- Man könne durchaus über Ersatzspielstätten nachdenken wie beispielsweise den SNP Dome, den Karlstorbahnhof oder auch im Umland die Rudolf-Wild-Halle in Epfelheim oder den Rosengarten in Mannheim.
- Der Heidelberger Frühling habe Kreativität bewiesen und sei mit seinen Spielorten in den Stadtteilen den Heidelbergern deutlich nähergekommen.
- Die Kosten für das Konferenzzentrum seien stetig gestiegen und ein weiterer Ausbau nicht mehr vertretbar.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster stellt zu Beginn der Diskussion den **Antrag** auf

namentliche Abstimmung.

Im Laufe der Diskussion meldet sich **Stadtrat Rothfuß** zur **Geschäftsordnung** und beantragt

Ende der Redeliste.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt fest, dass dieser Geschäftsordnungsantrag ausreichend Unterstützung im Gremium findet und stellt ihn zur **Abstimmung**.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen bei 1 Gegenstimme

Zu diesem Zeitpunkt stehen die Stadträtinnen Prof. Dr. Marmé, Dr. Nipp-Stolzenburg, Stolz, Prof. Dr. Schuster, PD Dr. Kaufmann sowie die Stadträte Kutsch und Emer auf der Rednerliste.

Nach der Diskussion stellt Erster Bürgermeister Odszuck fest, dass es im Gremium ausreichend Unterstützung für die namentliche Abstimmung gibt und ruft daher die **Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses** zur namentlichen Abstimmung auf.

NAME, VORNAME		Ja	Nein	Enthaltung
Bartesch, Timethy	AfD		X	
Barth, Thomas	CDU	X		
Breer, Karl	FDP	X		
Butt, Waseem	HiB	X		
Cofie-Nunoo, Derek	Grüne	X		
Eckert, Michael	FDP	X		
Ehrbar, Martin	CDU	X		
Emer, Karl	SPD		X	
Fehser, Matthias	HD'er		X	
Geschinski, Sven	AfD		X	
Geugjes, Marilena, Dr. <i>(Online-Teilnahme ohne Stimmrecht)</i>	Grüne			
Gradel, Jan, Dr.	CDU	X		
Grädler, Felix	Grüne	X		
Heldner, Marliese	HD'er		X	
Illgner, Johannah	SPD		X	
Kaufmann, Dorothea, PD Dr.	Grüne	X		
Kiziltas, Zara Dilan	DIE		X	
Kutsch, Matthias	CDU	X		
Leuzinger, Björn	Die PARTEI		X	
Lutzmann, Nicolás, Dr.	Grüne	X		
Marmé, Nicole, Prof. Dr.	CDU	X		
Michelsburg, Sören	SPD		X	
Mirow, Sahra	DIE		X	
Nipp-Stolzenburg, Luitgard, Dr.	Grüne	X		
Pfeiffer, Michael	GAL		X	

NAME, VORNAME		Ja	Nein	Enthaltung
Pfisterer, Werner	CDU	X		
Rabus, Kathrin	Grüne	X		
Rehberger, Adrian	SPD		X	
Rochlitz, Michael	SPD		X	
Röper, Ursula, Dr.	Grüne	X		
Rothfuß, Christoph	Grüne	X		
Sanwald, Julian	Grüne	X		
Schenk, Simone, Dr.	FDP	X		
Schuster, Anke, Prof. Dr.	SPD		X	
Schwitzer, Anita	Grüne	X		
Steinbrenner, Manuel	Grüne	X		
Stolz, Hildegard	BL		X	
Teztiker, Bülent	Grüne	X		
Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt, Dr.	BL		X	
Wetzel, Frank	Grüne	X		
Wickenhäuser, Otto	CDU	X		
Winter-Horn, Larissa	HD'er		X	
Zieger, Bernd	DIE		X	
ERGEBNIS		24	18	

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 24 Ja-Stimmen und 18 Nein-Stimmen

Beschluss des Gemeinderates (Arbeitsaufträge fett dargestellt):

Der Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in 2023 in Höhe von 890.000 Euro durch den ESB im Rahmen einer Eigenkapitalstärkung der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft wird zugestimmt. Hierzu erhält der ESB eine entsprechende Zahlung aus dem städtischen Finanzhaushalt. Die Deckung dieser Zahlung erfolgt durch einen geringeren Finanzierungsbedarf im Ergebnishaushalt des ESB.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- 1. Durch eine entsprechend priorisierte Terminvergabe soll sichergestellt werden, dass wirtschaftliche Events, Messen oder Kongresse vorrangig zu kulturellen Veranstaltungen vergeben werden.***

- 2. Gegebenenfalls benötigte Zuschüsse für die Wirtschaftlichkeit der Anmietungen durch Kulturveranstaltungen sollen im Kulturhaushalt entsprechend abgebildet werden.**

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 24 Nein 18

Begründung:

Eine der Aufgaben des ESB ist die Finanzierung der städtischen Beteiligungen, damit diese die nach ihrem Gesellschaftszweck obliegende Aufgaben bewältigen können. Die hierfür im Wirtschaftsjahr 2023 entstehenden Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen sind im Wirtschaftsplan 2023 des ESB –beschlossen vom Gemeinderat am 15.12.2022 (Drucksache 0390/2022/BV)– dargestellt.

Mehrbedarf Finanzplan:

Aufgrund der Sanierung der Stadthalle mussten sowohl das Philharmonische Orchester als auch der Heidelberger Frühling Ausweichspielstätten beziehen.

Die Hauptspielstätte für die Konzerte war bislang die Neuen Aula der Universität Heidelberg. Dafür waren die städtischen Einrichtungen sehr dankbar, da damit –zwar unter erschwerten Bedingungen und geringeren Platzkapazitäten– ein Fortbestand der Veranstaltungen möglich war.

Der Eigenbetrieb Theater und Orchester hat nun mitgeteilt, dass die Universität Heidelberg es ablehnt, ihre Räumlichkeiten über die Frühjahrstermine 2024 hinaus zur Verfügung zu stellen. Die Universität verweist darauf, dass die Stadt mit der Eröffnung des HCC über ausreichend große Räumlichkeiten verfügen wird.

Die Wiedereröffnung der Stadthalle ist derzeit für Anfang 2025 vorgesehen. Der konkrete Termin ist allerdings noch nicht absehbar.

Daher wird das HCC als neue Ausweichspielstätte für die Konzerte des Heidelberger Orchesters und des Heidelberger Frühlings benötigt. Alternative Orte existieren nicht; dies wurde im Rahmen des Auszugs aus der Stadthalle geprüft.

Von der im Einzelfall zu prüfenden Verfügbarkeit abgesehen, sind die dortigen Räumlichkeiten jedoch dezidiert für Wort- und Medienveranstaltungen konzipiert und ausgerichtet, nicht für unverstärkte Orchesterkonzerte.

Insofern ist eine akustische Ertüchtigung erforderlich, damit die Konzertproduktionen des städtischen Orchesters und des Heidelberger Frühlings durchgeführt werden können und der Konzertbetrieb nicht ausgesetzt werden muss; das Philharmonische Orchester könnte ansonsten nicht mehr beschäftigt werden. Dies betreffe zudem die Eröffnungsspielzeit des neuen Generalmusikdirektors.

Außerhalb des festgelegten Geschäftszweckes Kongressbetrieb bietet die akustische Aufrüstung des HCC eine erweiterte Perspektive für beispielsweise Konzerte.

Zu diesem Zwecke hat nun die bauausführende Gesellschaft, die Bau- und Servicegesellschaft Heidelberg (BSG) eine Konzeption erarbeitet, wie eine Ertüchtigung des großen Saales, der baulich bereits auf eine Aufrüstung vorbereitet ist, in der Sommerzeit 2024 erfolgen kann (siehe Anlage 01). Die aktuelle Kostenschätzung geht von einem baulichen Gesamtaufwand von rund 890.000 € aus. Darüber hinaus werden diese Ertüchtigungsmaßnahmen bei der HKK während der voraussichtlich zehnwöchigen Bauphase zu noch nicht bezifferbaren Ertragsausfällen führen.

Die Finanzierung der baulichen Maßnahme soll durch die künftige Mieterin des Gebäudes, der Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft erfolgen.

Um dies bewerkstelligen zu können, muss eine analoge Kapitaleinlage in die Gesellschaft in 2023 erfolgen.

Hierfür erhält der ESB aus dem städtischen Haushalt eine außerplanmäßige Zahlung in Höhe von 890.000 Euro. Diese kann gedeckt werden durch einen geringeren Finanzierungsbedarf im Ergebnishaushalt des ESB.

Wir bitten um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Finanzielle Stärkung der Gesellschaft zur Bewältigung der aktuellen Herausforderung

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Beschreibung und Kostenberechnung der erforderlichen Nachhallzeitverlängerung
02	Sachantrag der Fraktion B90-Die Grünen vom 27.09.2023 Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.09.2023